

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

September

Oktober

November

2017



Liebe Leserinnen und Leser dieses „Kontakt“,



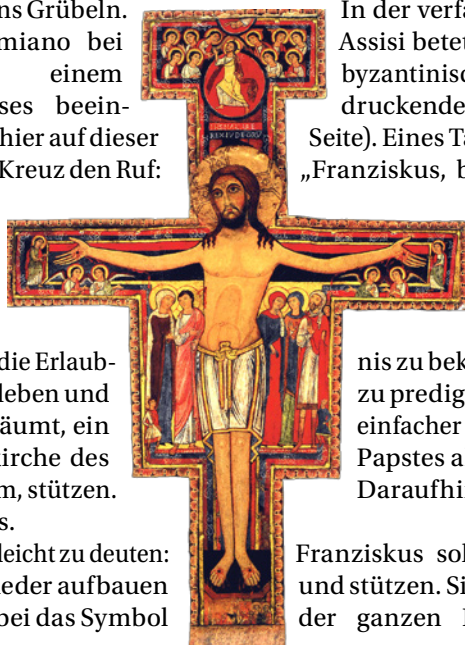
als ich diese Zeilen an Sie schrieb, war ich im August auf den Spuren des hl. Franziskus von Assisi in Italien unterwegs.

„Franziskus, baue meine Kirche wieder auf!“

Franziskus (1182-1226) war ein reicher Kaufmannssohn und wollte Ritter werden. Aber durch verschiedene Erlebnisse kam er ins Grübeln. Damiano bei vor einem dieses beein- Sie hier auf dieser

wird erzählt, von diesem Kreuz den Ruf: „wieder auf!“ Er verstand kret und begann, diese lene Kirchen um Assisi Etwas Ähnliches begeg- von Franz und seinen nach Rom, um vom Papst die Erlaubdem Evangelium arm zu leben und III. habe kurz davor geträumt, ein die baufällige Bischofskirche des die Lateranbasilika in Rom, stützen. entsprechende Erlaubnis.

Beide Begebenheiten sind leicht zu deuten: Gemeinschaft Christi wieder aufbauen nötig. Der Lateran ist dabei das Symbol Gemeinschaft.



In der verfallenen Kirche San Assisi betete er immer wieder byzantinischen Kreuz (das Bild druckenden Kreuzes sehen Seite). Eines Tages vernahm er, so „Franziskus, baue meine Kirche

das wörtlich-kon- und andere verfall- wieder aufzubauen. net uns beim Gang ersten Brüdern

nis zu bekommen, ganz nach zu predigen. Papst Innozenz einfacher Bettelmönch würde Papstes als Bischof von Rom, Daraufhin gab der Papst die

Franziskus sollte die Kirche als und stützen. Sie hatte es dringend der ganzen Kirche als dieser

Reform an Haupt und Gliedern

Mit seinem ganzen Einsatz veränderte Franziskus damals tatsächlich die Kirche. Immer wieder gab es in der Kirche den Ruf nach einer wirksamen „Reform an Haupt und Gliedern“, das heißt, Amtsträger und Gläubige sollten sich wieder direkt an der Bibel und an Jesus Christus ausrichten. Die Forderung danach gab es im Mittelalter – noch lange vor der Kirchenspaltung – immer wieder. Denn es gab etliche Missstände wie steigende politische Macht und zunehmender Reichtum der Kirche, vor allem von

Amtsträgern, Ämterkauf, moralischer Niedergang bei Amtsträgern und Gläubigen, Verfall des klösterlichen Lebens.

„Ecclesia semper reformanda“

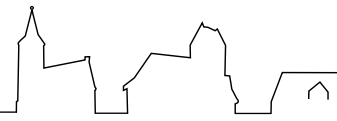
All das erinnert mich an das Wort „Ecclesia semper reformanda (est).“ Auf Deutsch „Die Kirche ist immer zu erneuern (reformieren).“ Diese Formulierung geht zwar zurück auf Vertreter reformierter (also calvinistischer) Theologie des beginnenden 17. Jahrhunderts. Aber ich denke, dieser Satz hat nichts von seiner Bedeutung verloren und gilt nicht nur für reformierte, sondern auch für protestantische und katholische Christen. Denn für mich klingt da auch das Wort Jesu am Beginn seiner Verkündigung an, wenn er sagt: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Und das ist ein Wort, das trifft jeden einzelnen von uns immer wieder neu. Jede und jeder von uns muss sich immer wieder neu fragen: Bin ich auf dem Weg Jesu? Folge ich seinen Worten?

Wenn wir seinen Weisungen folgen, glaube ich, dass wir die Kirche in dieser Welt aufbauen und stützen, so dass diese „Gemeinschaft des Herrn“, was „Kirche“ vom Wort her ja bedeutet auch uns selber wieder aufbauen und stützen kann. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen von Herzen Gottes Segen, und das nicht nur zum 500. Reformationsgedenken, das gerade in diesen Monaten begangen wird.



Georg L. Bühler

Georg Leonhard Bühler,
Pfarrer der Kath. Pfarreiengemeinschaft Nersingen



Wer war eigentlich... Philipp Melanchthon?

Badischer Gelehrter

Neben Luther ist Melanchthon die zweitwichtigste Figur der Wittenberger Reformation. Er wurde am 16.2.1497 im badischen Bretten als Philipp Schwarzerdt geboren. Sein Onkel war der berühmte Griechisch-Experte Johannes Reuchlin. Er hatte vier jüngere Geschwister. Mit 11 Jahren verlor er innerhalb von 10 Tagen seinen Vater und seinen Großvater. Daher zog er zu seiner Tante nach Pforzheim. Schon früh besuchte er die Lateinschule; seine erste griechische Grammatik bekam er 1509 von seinem Onkel. Dieser übersetzte auch seinen Nachnamen ins Griechische: Melas = schwarz, Chthon = Erde und nannte sich Melanchthon. Im selben Jahr schrieb sich der hochbegabte Junge an der Universität Heidelberg ein. Mit 14 Jahren schloss er das Grundstudium ab und wechselte an die Uni Tübingen.

Begegnung mit Luther in Heidelberg

Am 26.4.1518 wurde Martin Luther zur Heidelberger Disputation eingeladen, um seine 95 Thesen zu diskutieren. Melanchthon ließ sich das nicht entgehen und war zutiefst beeindruckt. So überlegte er nicht lange, als ihm Kurfürst Friedrich III. von Sachsen für seine junge Universität einen Lehrstuhl für Griechisch anbot. Er sprach vom "finsternen Mittelalter" in der Bildung und strebte eine Universitäts-Reform an. Luther und Melanchthon konnten in ihrer Art kaum unterschiedlicher sein; dennoch mochten sie sich und ergänzten sich kongenial: Während Luther korpulent und polternd war, wirkte Melanchthon sensibel und zart. Für Luther war sein 14 Jahre jüngerer Mitstreiter zu vorsichtig, Melanchthon litt gelegentlich unter der groben Art Luthers. Als Luther 1521 im Eiltempo die Bibel übersetzte, gab ihr Melanchthon den sprachlichen Feinschliff. In seiner bedächtigen und präzisen Art war Melanchthon der ideale Verhandlungsführer auf vielen Reichstagen und bei den Religionsgesprächen. Der eine trieb voran, der andere behielt die Übersicht am Steuer. In diesem Zweiklang brachten sie beide die Reformation voran.



Bildung, Bildung, Bildung ...

Das wichtigste für Melanchthon war jedoch die Bildung. Er war Lehrer aus Leidenschaft. Nicht nur, dass er selbst ein umfangreiches Wissen hatte, er setzte sich nachhaltig dafür ein, dass alle Kinder eine Schule besuchen könnten. Eines seiner Grundprinzipien für Schulen sollten heutige Lehrplan-Macher auch noch beherzigen: "Die Schüler sollen nicht mit zu viel Lernstoff belastet werden. Wichtig sind Gründlichkeit und Wiederholungen". Er unterstützte viele Städte bei der Gründung von Schulen; in Nürnberg gründete er das erste Gymnasium.

Familienleben und Krankheit

Als Melanchthon in Wittenberg ankam, lebte er in einer "Bude", wie er es selbst nannte. Als Gelehrter interessierte er sich kaum für seinen Haushalt, weswegen ihm Luther eine Frau "andrehte": die Bürgermeisterstochter Katharina Krapp. Ihr Vater war Tuchhändler und sie im wahrsten Sinne des Wortes "gut betucht". Auch er hatte mit seinem Professoren-Gehalt an sich ein sehr gutes Auskommen. Da er aber viele Studenten auf seine Kosten beherbergte und verköstigte, blieb nicht viel davon übrig. So nachgiebig er bei Verhandlungen war, so streng war er offenbar als Vater. Einem Sohn verweigerte er die Eheschließung. Seine zarte körperliche Statur und sein unbändiger Arbeitswille gingen auf Kosten der Gesundheit. Er erkrankte seit den 1540er Jahren mehrfach und starb am 19. April 1560 an den Folgen einer verschleppten Erkältung, nachdem er noch wenige Tage zuvor gegen den Rat seiner Ärzte Vorlesungen hielt. In der Wittenberger Schlosskirche erhielt er neben Luther seine letzte Ruhestätte.



Interview mit Pfarrer Bühler und Pfarrer Praetorius

Bis heute, fünf Jahrhunderte danach, hat das Wirken der Reformatoren die Welt noch nachhaltig verändert. Pfarrer Bühler (Bü) und Pfarrer Praetorius (Prae) waren zum gemeinsamen Interview bereit und antworteten auf Fragen unserer Redaktion, die von Frau Erika Semrau (ES) gestellt wurden:

ES: Pfarrer Bühler, wie verhält sich speziell im Jubiläumsjahr die kath. Kirche zur Reformation? Wie wird innerhalb des Gottesdienstes darauf eingegangen?

Bü: Es ist inzwischen Tradition, diesen Gedanken ins Auge zu nehmen. Bislang hat es in unseren Gottesdiensten noch keinen Wiederhall gefunden. Es ist aber ein ökumenisches Fest hier bei uns in Nersingen geplant, das wir am 29. Oktober feiern.

ES: Pfarrer Praetorius, welchen Unterschied gibt es zwischen Lutheranern, Calvinisten und der Reformierten Kirche? Dort sind ja die Kirchen schmucklos, Mittelpunkt ist die Kanzel, nicht der Altar, usw.

Prae: Es gibt große Unterschiede zwischen den Reformatoren. Zwischen Luther und Zwingli gibt es erhebliche Uneinigkeit beim Verständnis des Abendmahls. Zwingli versteht es symbolisch, Luther ist die reale Präsenz Christi beim Abendmahl wichtig. In der Bibel steht: "Das ist mein Leib". Hier ist Luther sogar näher an der katholischen Kirche, obwohl er eine Wandlung der Hostie ablehnt. Es bleibt noch ein weiter Weg bis zum gemeinsamen Abendmahl.

ES: Reformation - Wie wurde/wird heute das Thema in der Ausbildung für Geistliche gehandhabt? Oder ist die Reformation oder Ökumene überhaupt Pflichtvoraussetzung?

Bü: Vor langen Jahren (1986-1993) war es in meinem Theologie-Studium Thema in den Fächern Kirchengeschichte und Pastoraltheologie. In meiner Praxis als Kaplan in Lauingen kann ich mich an schöne ökumenische Gottesdienste und andere wichtige Aktionen erinnern in Zusammenarbeit mit meinen evangelischen Amtskollegen Pfarrer Bierbaum und Vikarin Nagel. Die Ökumene muss in der Praxis wachsen. In der Ausbildung war es nicht das Riesenthema, dafür jetzt in der Praxis gerade hier in Nersingen.



Prae: Die Reformation spielt natürlich eine große Rolle in der Kirchengeschichte, in der Systematischen Theologie. Auch die Ökumene hat eine wichtige Rolle in der Ausbildung. Man sieht sich immer im Gegenüber der katholischen Kirche, auch im Miteinander.

ES: Pfarrer Bühler, hat sich in der Ausbildung zum katholischen Pfarrer gegenüber früher etwas bewegt?

Bü: Ich meine „Ja“. Strikte Abgrenzung ist lange nicht mehr der Fall.

ES: Pfarrer Praetorius, wie wurden, bzw. werden während Ihrer Ausbildung die Heiligen der katholischen Kirche behandelt? Oder ist es überhaupt kein Thema in der evangelischen Ausbildung?

Prae: In der Ausbildung spielten Heilige keine Rolle, wenn man sich nicht selber dafür interessierte. In der Kirchengeschichte haben die Kirchenväter einige Bedeutung, als "Heilige" sind sie nicht thematisiert worden.

Bü: Auch in meinem Studium und meiner Ausbildung spielten die Heiligen keine Rolle; Ausnahme wie Pfarrer Praetorius: die Kirchenväter. Mir persönlich sind die Heiligen sehr wichtig, weil sie gelebtes Evangelium zeigen; andere Pfarrer sehen die Heiligen weniger wichtig.

ES: Wir schätzen die Ökumene und wollen diese auch weiterhin sorgsam pflegen. Wie sehen Sie die weitere Zukunft; wie beurteilen Sie die Entwicklung, ob es einen längeren Prozess geben wird?

Bü: Es wird immer wichtiger aufeinander zuzugehen und hier in Kontakt zu sein: Schulgottesdienste, Gottesdienste im Seniorenzentrum; ökumenischer Nachmittag beim Altenclub im November; ökumenische Gottesdienste am Aschermittwoch und Buß- und Betttag speziell in Nersingen; gegenseitiger Gruß mit Osterkerze in der Osternacht; Grußworte bei Kommunion- und Konfirmation in Nersingen. Ökumene ist hier bei uns intensiver als anderswo.

Prae: Konfessionsverbindende Ehen, Trauungen: Es wird nicht mehr gefragt nach Konfession. Praxis: Eine Taufkerze ist heute bei den Evangelischen so selbstverständlich, wie ein Taufspruch oder Trauspruch bei katholischen Christen. In Nersingen sind das ganz feste Traditionen, vielleicht mehr als anderswo.



ES: Pfarrer Bühler, wann war die deutschsprachige Bibel für alle katholischen Christen zugänglich? D.h. seit wann dürfen die katholischen Christen die Bibel selber lesen? Das ist ja noch nicht allzu lange her. Früher wurde im Gottesdienst lateinisch gelesen und gepredigt, was die meisten Gottesdienstbesucher nicht verstehen konnten und auf die Auslegung und Erklärung ihres Pfarrers angewiesen waren.

Bü: Es gab kein striktes Verbot. Die meisten Menschen konnten nicht lesen. Die biblischen Geschichten wurden aber in den Glasfenstern und anderen Darstellungen in den Kirchen gezeigt. Die Hl. Messe wurde in Latein, heute ganz in Deutsch zelebriert, die Predigt war aber immer in Deutsch. Zur Bibelübersetzung: Seit 1980 wird die Einheitsübersetzung verwendet. Es gab aber auch schon viel früher (seit 1883) zweisprachige, also lateinisch-deutsche Ausgaben aus dem Kloster Beuron zum Mitlesen der Messen an Sonn- und Wochentagen, den „Schott“.

ES: Wir betonen das Gemeinsame: Welche Gemeinsamkeiten beider Kirchen hier am Ort bestehen derzeit? Ökumenische Alternativen, ökumenisches Bibelseminar, ... Wie können in unserer Großgemeinde ökumenische Projekte aufgebaut (z.B. Kinder- und Jugendgruppen) und mehr zusammengearbeitet werden?

Bü: Was bereits läuft, diese Frage haben wir bereits beantwortet. Für die Zukunft sind wir auf einem guten Weg.

ES: Wie werden Sie in Sachen Ökumene von Ihren Vorgesetzten begleitet oder unterstützt?

Bü: Für den Weltgebetstag der Frauen z.B. gibt es viel Material und Unterstützung. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, Unterstützung ist da.

Prae: 2017 Weltgebetswoche „Einheit der Christen“. Materialien und Hilfestellungen kommen von beiden Kirchen.

ES: Pfarrer Praetorius, bereits 1512, also noch vor dem bekannten Thesenanschlag, erwarb Martin Luther den Doktor-Titel (Theologie). Warum wird dieser heute nicht angewandt? Warum sagt man nicht „Dr. Martin Luther“ statt nur „der Martin“?

Prae: Das kommt wahrscheinlich aus der 68er-Bewegung. Bei uns in Deutschland wird seither kein großer Wert mehr auf Titel gelegt, anders als etwa in Österreich.

ES: Sie müssen doch zugeben, dass der Augustinermönch, Dr. Martinus Luther, ein äußerst mutiger Mensch war, alles durchzustehen, was er losgetreten hat?

Bü: Oh ja! Er wurde als Befreier von der Bevölkerung angesehen, war aber auch als Kind dieser Zeit gegen Juden, Bauern und Hexen.

Prae: Er war ein extrem mutiger Mensch; der richtige Mann in der richtigen Zeit. In Worms vor den Kaiser zu treten und nicht zu widerrufen, das war schon mutig.

ES: Pfarrer Bühler, wie reformbedürftig ist Ihrer persönlichen Meinung nach die heutige katholische Kirche? Und wie wird der Reformgedanke umgesetzt?

Bü: Wir sind schon sehr weit mit Reformen was Papst Franziskus und die Kurie betrifft. Die Zusammenarbeit der Bischofskonferenz mit dem Rat der Evangelischen Kirche Deutschlands funktioniert ja auch recht gut. Für mich als Pfarrer zählt aber mehr die Praxis vor Ort, da wir schon sehr aufeinander zugegangen sind. Was das gemeinsame Abendmahl betrifft, sind wir noch nicht soweit. Ich persönlich glaube, das gemeinsame Abendmahl ist Frucht einer noch größeren Einheit zwischen den Kirchen. Es ist vor allem auch eine Frage des Amts- und des Sakramentenverständnisses beider Kirchen. Allerdings denke ich, dass wir auf einem guten Weg sind, weil wir bereits ganz viele Brücken zueinander gebaut haben. Die vor Ort gelebte ökumenische Praxis (gerade hier bei uns, wie schon ein paar Mal erwähnt) bei Dingen, die wir gemeinsam angehen können, hat da für mich einen sehr hohen Stellenwert.

Prae: Reformbedürftig ist aber auch die Evangelische Kirche. Nehmen wir z.B. die aktuelle Übersetzung der Luther-Bibel. Hier hat man das Rad der Zeit eher zurückgedreht. Modernisierungen der 1984er-Ausgabe wurden zurückgenommen und an den alten Luthertext angeglichen. Luther wollte aber „dem Volk aufs Maul schauen“. Für mich heißt das, zu sehen: Wie wird heute gesprochen? Sind wir in der Vergangenheit oder Neuzeit? Hier wünsche ich mir mehr Mut zur Reform!

ES: Herr Pfarrer Bühler, Herr Pfarrer Praetorius, vielen Dank!

*Im Jubiläumsjahr "500 Jahre Reformation"
ist der 31. Oktober ein Fest- und Feiertag*

An diesem Tag wird in unserer Gemeinde kein Gottesdienst stattfinden, da in der Umgebung zu zentralen Veranstaltungen eingeladen wird.

Wir verweisen somit nachfolgend auf Neu-Ulm, Leipheim, Ulmer Münster und Langenau: Jeweils um 10 Uhr ist in der Neu-Ulmer Petruskirche ein Kantaten-Gottesdienst. (Dieser wird u. a. vom Petrus-Chor und -Orchester unter Leitung von Oliver Scheffels gestaltet). Und in der Leipheimer St.-Veitskirche wird zeitgleich ein Reformationsgottesdienst angeboten.

Einen zentralen Festgottesdienst können Sie um die gleiche Uhrzeit im Ulmer Münster besuchen.

Langenau lädt um 20 Uhr zu „500 Jahre Reformation“ zu einer „Bläsernacht“ in die Martinskirche ein.

Anlässlich dieses Reformations-Jubiläums gibt es übrigens um 15.17 Uhr ein Glockengeläut aller Kirchen im Dekanat - auch in Ulm.

Wir hoffen, bei dieser Auswahl ist auch für Sie etwas dabei, woran Sie teilnehmen können. Wir wünschen viel Freude an den angebotenen Veranstaltungen.

Wem es nicht möglich sein sollte, an einem dieser Gottesdienste teilzunehmen, kann die Übertragung um 15 Uhr bei ARD verfolgen.

Christa Büchele

Wir feiern 500 Jahre Reformation - natürlich ökumenisch!

Kirchenspaltung ...

500 Jahre ist es her, dass die Unterschiede so unüberwindlich galten, dass kein gemeinsames Fundament mehr vorhanden war. Auf dem Reichstag zu Worms lehnte Luther es ab, von seiner Lehre abzulassen, wenn er nicht durch Vernunftgründe aus der Heiligen Schrift widerlegt werde. Das Gewissen eines Einzelnen stand gegen das Lehramt der Kirche. Und viele deutsche Fürsten standen gegen den katholischen Kaiser aus Spanien. Sonst wäre Luther wohl als Ketzler verbrannt worden. Es folgten Jahrhunderte der gegenseitigen Abgrenzung, manchmal sogar Krieg gegeneinander.

... und Ökumene

Heute, 500 Jahre später, sehen wir verstärkt auf das Gemeinsame: Der Glaube an Jesus Christus, die Bibel als Quelle der Offenbarung, die Freiheit des Gewissens, Gottesdienst in deutscher Sprache usw. Es gibt durchaus noch Unterschiede: das päpstliche Lehramt, viele Regelungen im Kirchenrecht, Messe am Sonntag-Vormittag, Zulassung zum Abendmahl, ...

Im kirchlichen Alltagsleben nähern wir uns vielfach an: Taufkerzen bei den Evangelischen, biblische Tauf- und Trausprüche auf katholischer Seite. Ganz getreu dem Motto des Apostel Paulus: "Prüfet alles; aber das Gute behaltet" (1 Thess. 5,21).

In Nersingen pflegen wir seit Jahren eine gute ökumenische Gemeinschaft. Einige Beispiele finden Sie auch in dieser Ausgabe des Kontakt. Grund genug, nach 500 Jahren die Reformation **gemeinsam** zu feiern:

Am **Sonntag, 29. Oktober** beginnen wir um **10.00 Uhr** jeweils in der evangelischen und katholischen Kirche mit einem Gottesdienst, um uns danach zu einem gemeinsamen Fest in der Gemeindehalle Nersingen zu treffen. **Herzliche Einladung.**



Kindermusical "Luther" am 28.10. in der Gemeindehalle Singende Mönche und lautstarke Lieder

Zahlreiche Kinder aus der Region Neu-Ulm üben schon eifrig und voller Elan für den großen Auftritt. Erleben können Sie die Kinder, Mitarbeiter und die Band an folgenden Terminen:

22. Oktober um 17 Uhr in der Petruskirche Neu-Ulm

28. Oktober um 18 Uhr in der Gemeindehalle Nersingen

Über 30 Kinder bereiten sich seit Frühjahr auf ihren großen Auftritt vor. Am Probenwochenende im Mai wurden alle Lieder gelernt und die Lebensgeschichte von Martin Luther spielerisch umgesetzt. Inzwischen sind alle Musical-T-Shirts gemalt, die Schauspielrollen verteilt und es geht an die Feinarbeit: Wer steht wo, wie machen wir es mit den Kulissen und Kostümen, an welchen Stellen gibt es noch Textprobleme, wer darf wann am Mikrofon singen, wie klappt das Zusammenspiel mit der 5-köpfigen Band, die nach den Sommerferien dazukommt.

Einen ersten Vorgeschmack gab es für alle bereits am 1. Juli beim großen Jugendevent der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm. Die Musickids gaben schon ein paar



Szenen und Lieder vom Luther-Musical zum Besten: Viele singende Mönche bevölkerten die große Bühne auf dem Petrusplatz. Doch jetzt fiebern alle auf die großen Auftritte im Oktober. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Benefizessen für die Jugendpartnerschaft

Neu-Ulm - Asaroka am 6. Oktober 2017

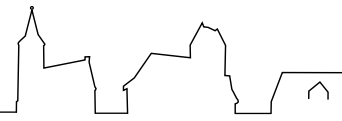
Seit einigen Jahren beschäftigt sich der Arbeitskreis „Asaroka“ der evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm mit unserem Partnerdekanat Asaroka in Papua-Neuguinea. Von langer Hand wurde eine erste Jugendbegegnung geplant und vorbereitet. Im August 2016 ging es dann für 5 Jugendliche und Dekanatsjugendreferentin, Ute Kling, auf große Reise. Auch wenn es nun schon ein Jahr her ist, sind die Eindrücke immer noch sehr präsent. Wir planen nun bereits die Rückbegegnung: im Frühjahr 2018 werden 6 Jugendliche und der Dekanatsposaunenchorleiter unser Dekanat für 4 Wochen besuchen und die Jugendarbeit hier kennenlernen.

Damit dies auch finanziell gestemmt werden kann, planen wir verschiedene Aktionen im gesamten Dekanat. Eine Station soll dabei in Steinheim sein. Und Sie können gleich mehrfach profitieren:

- Sie bekommen Informationen zur Jugendpartnerschaft (anschaulicher Reisebericht der Jugendbegegnung 2016 und Ausblick auf die Rückbegegnung 2018)
- Sie bekommen ein leckeres 3-Gänge-Menü.



Lassen Sie sich und Ihre Familien einen Abend lang von uns verwöhnen. Am Ende des Abends dürfen Sie dann selbst entscheiden, wie Ihnen dieser gefallen hat und wie viel Sie ins Spendenkörbchen geben wollen.



Das ökumenische Bibelseminar geht weiter ...

Nach der Sommerpause geht das ökumenische Bibelseminar weiter. Monatlich laden wir an unterschiedlichen Orten ein, um miteinander über unser wichtigstes Buch ins Gespräch zu kommen. Wie bisher werden die einzelnen Abende unterschiedlich sein und nicht aufeinander aufbauen. Sie können also auch nur einzelne Abende besuchen. Die nächsten Termine und Themen sind:

Do 21.09. Pfarrheim St Ulrich: Das Matthäus-Evangelium

Di 24.10. GZN: Bibelgespräch zu Röm. 3, 21-28

Di 28.11. Pfarrheim St. Ulrich: Lectio divina meditative Form der Bibellese

Di 16.01.2018 GZN: Thema noch offen

Die Abende beginnen **künftig um 19.30 Uhr**. Bitte die geänderte Anfangszeit beachten!

Gestatten, Grüner Gockel

Ich wohne nur in Kirchengemeinden, die ökologische Verantwortung wahrnehmen und achtsam mit der Schöpfung umgehen wollen.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Steinheim ist so eine. In unseren 3 Kirchen in Steinheim, Strass und Nersingen, den beiden Gemeindehäusern und den Kindergärten steht der Umweltschutz fest auf dem Programm.

Ein Umweltteam ist dabei, immer neue Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen, Schritt für Schritt.

Interesse? Vorschläge? Wollen Sie dabei sein?

Wenden Sie sich einfach ans Pfarramt Tel. 07308 - 24 50.

Das GG-Team

Der Erlös des Essens kommt der geplanten Rückbegegnung 2018 zugute. Wir vom Arbeitskreis und die Jugendlichen aus Asaroka wollen sich für diese tolle Unterstützung jetzt schon ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Beginn: **Freitag, 6. Oktober 2017 um 19 Uhr im Bonifaz-Stöltzlin-Haus**, Steinheim.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 4. Oktober 2017

Anmeldung bitte an asaroka@ej-nu.de oder 0731-9748633 (Jugendwerk Neu-Ulm) oder in Ihrem Pfarramt.

Im Namen des Arbeitskreises grüße ich Sie herzlich.

Ute Kling (Dekanatsjugendreferentin)

Kinderbibelwoche 2017 - „Noah und die Arche“

Auch in diesem Jahr finden im **Bonifaz-Stöltzlin-Haus in Steinheim** wieder Kinderbibeltage statt. **Noah und ein Rabe** führen uns durch die Geschichten rund um die große Flut und den Neubeginn.

Gott begleitet und beschützt. Am Ende dieser Geschichte steht Gottes Verheißung:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören, Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Darauf vertrauen wir bis heute und dieses Vertrauen wollen wir wie immer bei den Kinderbibeltagen an die Kinder weitergeben.



Termin: 12. bis 15. Oktober 2017

Zu Beginn des neuen Schuljahrs gibt es für alle Vor- und Grundschüler Informationsflyer. Wer ganz schnell sein will, kann sich ab sofort im Pfarramt anmelden.

Wir laden euch jetzt schon herzlich ein und freuen uns auf euch!

Das Vorbereitungsteam

Teeniefreizeit in den Herbstferien

Wann: 2. - 4. November 2017 (für Teenies von 11-14 Jahren)

Wo: Stockensägmühle bei Ellwangen

Kosten: 50 Euro (jedes weitere Kind einer Familie zahlt 45 €)

für Fahrt im Kleinbus, Unterkunft, Verpflegung, Betreuung, Spiel- und Bastelmaterial. Dieses Jahr steht unsere Teeniefreizeit unter dem Motto „Komm, spiel mit!“ Natürlich dürfen Geländespiel, Nachtwanderung, Wimpelwache, Spaß und Action nicht fehlen. Die Unkosten betragen 45,- Euro. Darin sind Fahrt, Programm, Unterkunft und Verpflegung enthalten. Alle Teenies von 11 bis 14 Jahren sollten sich schnell anmelden!



Dekanatsjugendreferentin Ute Kling,

Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731 - 9 74 86 33 Fax: 0731 - 9 74 86 51

E-Mail: neu-ulm@ej-nu.de

Weitere Angebote auf unserer Homepage: www.ej-nu.de

Termine

20. Sept. Eltern-Info-Abend „Konfi 3“

19.00 Uhr - BSH

21. Sept. Ökumenisches Bibelseminar

„Tag des Hl. Matthäus“

19.30 Uhr - kath. Pfarrheim St.

Ulrich, Konferenzraum

Leitung: Pfarrer Bühler.

26. Sept. Konfirmanden-Elternabend

19.30 Uhr - GZN

28. Sept. Kirchenvorstandssitzung

19.30 Uhr - BSH

29. Sept. Basteltreff

für Kinder von 6-14 Jahren

15.00-16.00 Uhr - BSH

29. Sept. Trauercafé für Trauernde

15.00-16.30 Uhr - GZN

30. Sept. Konfirmandenkurs

9.30-16.00 Uhr - GZN

04. Okt. Seniorentreff Steinheim

14.00 Uhr - BSH

06. Okt. Konfirmandenkurs

17.00 Uhr - GZN

06. Okt. Benefizessen des Evang. Jugendwerks

Rückbegegnung Papua Neuguinea - 19.00 Uhr - BSH

07. Okt. Verkauf der Erntedankgaben

zugunsten von Brot für die Welt auf dem Neu-Ulmer Wochen-

markt. Frische Lebensmittel können Sie am Freitag ganztags bei Fam. Stern, Steinheim, abgeben.

09.-15.10. Herbstsammlung der Diakonie Bayern

„Pflege und Begleitung bis zuletzt. Sterbebegleitung und Hospiz-Arbeit der Diakonie“- Die Haussammlung wird von unseren Konfis durchgeführt.

12.-15.10. Kinderbibelwoche „Noah“

BSH - Abschluss mit Familiengottesdienst am Sonntag um 10.00 Uhr in der Nikolauskirche Steinheim

15. Okt. Konfirmandenkurs

18.30-19.00 Uhr - GZN

17. Okt. Kirchenvorstandssitzung

19.30 Uhr - GZN

20. Okt. Konfirmanden - Jugendgottesdienst und Konfi-Party

in der Erlöserkirche Offenhausen - 19.00-22.00 Uhr

21. Okt. Bilder-Vortrag von Frau Klara Aubele, Straß

18.30 Uhr - BSH



„Reformation und Gegenreformation in Steinheim und Holzheim und ihr Niederschlag in den Bekenntnisbildern der Nikolauskirche“

Gottesdienste

24. September

Steinheim 9.00 Uhr
Straß 10.15 Uhr

01. Oktober Erntedankfest

Steinheim 9.00 Uhr 
Steinheim 11.00 Uhr  Auftakt "Konfi 3"

08. Oktober

Steinheim 9.00 Uhr
Straß 10.15 Uhr

15. Oktober

Steinheim 10.00 Uhr AbschlussGoDi
Kinderbibelwoche
Nersingen 10.15 Uhr


22. Oktober

Steinheim 9.00 Uhr
Straß 10.15 Uhr

29. Oktober

Nersingen 10.00 Uhr ökum. Fest

05. November

Steinheim 9.00 Uhr
Straß 10.15 Uhr  SingGoDi mit
Lutherliedern


12. November

Vereinshalle 10.00 Uhr Festgottesdienst
Steinheim 120 Jahre
Gartenbauverein
Steinheim
Nersingen 10.15 Uhr

19. November


Steinheim 9.00 Uhr
Straß 10.15 Uhr


22. November Buß- und Betttag


Steinheim 9.00 Uhr 
Nersingen 19.00 Uhr ökum. Gottesdienst


26. November Ewigkeitssonntag


Steinheim 9.00 Uhr m. Totengedenken
Nersingen 10.15 Uhr m. Totengedenken


 Abendmahl - Wein


 Abendmahl - Traubensaft

 Kircha-Schwätzle

 Kindergottesdienst:
in Steinheim nach dem Gottes-
dienst im BSH (10.00 - 11.00 Uhr)

 Musikalischer Gottesdienst

 Familiengottesdienst

 Taufsonntag

GZN = Gemeindezentrum Nersingen
BSH = Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Gottesdienst für die Kleinsten:

22.09. Pfarrheim St. Ulrich - 16 Uhr,
17.11. Nersingen - 17.00 Uhr

Die **Gottesdienste im Seniorenzentrum** finden - außer in den Schulferien - wöchentlich statt. **Jeweils alle 14 Tage dienstags um 15.30 Uhr ist evangelischer Gottesdienst.**

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe	Do. 8.30 - 10.30 Uhr Martina Otte, Tel. 92 92 828
Zwergentreff	Di. 8.45 - 10.30 Uhr Anna Herold, Tel. 0157 - 86 76 43 77
Basteltreff für Kinder ab 6 Jahre	Freitag, 15.00 - 16.00 Uhr 29.09., 17.11.
Frauenkreis	Do. ab 20.00 Uhr - alle 14 Tage
Frauentreff	jeden 2. Montag im Monat, 20.00 Uhr Kontakt: Ute Rau, Tel. 41 47 6
Seniorentreff	4.10., 8.11., 6.12. - 14 Uhr

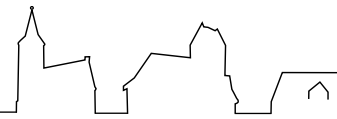
Gemeindezentrum Nikolauskirche

Treffpunkt Frau	Kontakt: Anja Mayer-Ley Tel. 92 98 42
Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“	Do. 14.00 - 17.00 Uhr außer an Feiertagen
„gospel and more“	Do. 20.00 Uhr
Trauercafé des Hospizvereins	29.09., 27.10., 24.11. 15.00 - 16.30 Uhr



Denken Sie dran:

Uhrumstellung am Sonntag, 29. Oktober.
Die Uhren werden um 3 Uhr 1 Stunde zurück gestellt auf 2 Uhr.



- 22. Okt. Bilderführung durch Frau Klara Aubele**
Nikolauskirche Steinheim - 10.00 Uhr (nach dem Gottesdienst)
- 24. Okt. Kontakt-Redaktionssitzung**
19.00 Uhr - GZN
- 24. Okt. Ökumenisches Bibelseminar**
Bibelgespräch
19.30 Uhr - GZN
- 27. Okt. Trauercafé für Trauernde**
15.00-16.30 Uhr - GZN
- 28. Okt. Kindermusical „Martin Luther“**
18 Uhr Gemeindehalle Nersingen
- 29. Okt. Ökumenisches Fest**
11.30 Uhr Gemeindehalle Nersingen
- 07. Nov. Ökum. Seniorennachmittag**
14.00 Uhr - GZN
- 08. Nov. Seniorentreff Steinheim**
14.00 Uhr - BSH
- 08. Nov. Kontakt-Redaktionssitzung**
19.00 Uhr - GZN
- 12. Nov. 120 Jahre Gartenbauverein Steinheim**
10.00 Uhr - Vereinshalle Steinheim - Festgottesdienst mit Musikverein
- 15. Nov. Kirchenvorstandssitzung**
19.30 Uhr - Straß
- 17. Nov. Basteltreff für Kinder von 6 - 14 Jahren**
15.00-16.00 Uhr - BSH
- 18. Nov. „Konfi 3“ - Tag zum Thema „Jesus Christus“**
- 21. Nov. Konfirmandenkurs**
18.00-20.30 Uhr - BSH
- 22. Nov. Buß- und Betttag**
- 24. Nov. Trauercafé für Trauernde**
15.00-16.30 Uhr - GZN
- 28. Nov. Kontakt-Verteilen**
14.00 Uhr - Steinheim
15.00 Uhr - Straß
16.00 Uhr - Nersingen
- 28. Nov. Ökumenisches Bibelseminar**
Lectio Divina
19.30 Uhr - kath. Pfarrheim St. Ulrich
- 29. Nov. bis 3. Dez. Weihnachtsmarkt in Nersingen**
Wir sind wieder mit unserem "Feuerling" vertreten.
- 01. Dez. Konfirmandenkurs**
17.00-18.30 Uhr - BSH mit Eltern
19.00 Uhr - Jugendgottesdienst Pfuhl
- 03. Dez. 1. Advent**
10.15 Uhr - Straß Familiengottesdienst mit gemütlichem Beisammensein anl. Kirchweih. Wir freuen uns, wenn Sie Plätzchen spenden.

Ein Dankeschön

Ich möchte mich von Herzen für alle guten Wünsche und Geschenke, die mir den Einstieg ins "Rentnerdasein" leicht machten, bedanken.

Eine riesige, weil unverhoffte, Überraschung war das "kleine" Abschiedsfrühstück, das Pfarrerin Annedore Becker für mich im Gemeindezentrum organisierte und zu dem so viele von Ihnen/Euch gekommen sind, um mit mir meinen Abschied zu feiern. Ich war sehr, sehr gerührt und habe mich riesig darüber gefreut.

Meiner Nachfolgerin im Pfarramt wünsche ich einen guten Einstieg, viel Freude und Gottes Segen bei der Arbeit.

Ein Dankeschön und Wiedersehen beim Einkaufen, Hundespaziergang, ...

Ihre/Eure Renate Schindwein

Wir bedanken uns auch auf diesem Wege noch einmal für die lange, treue Dienstzeit. Du, liebe Renate, hast unserem Pfarramt immer ein freundliches Gesicht gegeben. Vergelt's Gott!



Unsere neue Sekretärin Sylvia Sonntag stellt sich vor

"Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ..." - mit diesen Zeilen von Hermann Hesse möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich heiße Sylvia Sonntag, bin verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 10 und 13 Jahren und wohne im Pfaffenhofener Ortsteil Luippen.

Die letzten elf Jahre war ich, wie man so schön sagt, "nur" Hausfrau und Mutter. Nun darf ich in Ihrer Gemeinde als die "neue" Pfarramtssekretärin in die Fußstapfen von Frau Schindwein treten und hoffe, dass ich dem gerecht werde. Besonders freue ich mich darauf, Sie im Laufe der nächsten Wochen und Monate persönlich kennen zu lernen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Sylvia Sonntag



25-jähriges Jubiläum der Orgel in der Nikolauskirche

Der Kirchenvorstand hat am 18. Januar 1989 die Anschaffung einer Orgel für die Nikolauskirche in Nersingen beschlossen.

Spenden aus der Gemeinde ermöglichten, dass die Orgel bereits zur Einweihung am 15. März 1992 schuldenfrei war. Am 7. Juli 2017 wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ein Orgelkonzert gegeben.

Es war ein musikalischer Sommerabend. Die Orgel wurde von Herrn Speidel gespielt, Flöte von Frau Carla von Ruepprecht. Pfarrer Praetorius las neben sommerlichen Gedichten einen Artikel von Gunnar Schreiner vor, in dem er die Zustände mit dem Elektronium und Harmonium beschrieb. Gunnar Schreiner war damals Organist in der Gemeinde und besuchte uns an diesem Abend.

In der Pause gab es einen kleinen Umtrunk im Gemeindehaus und die Möglichkeit ein wenig zu plaudern.

Die Spenden des Konzerts sind für die Überholung der Orgel und die Nersinger Nikolauskirche.

Astrid Schmegner



Konzert-Bericht

Bereits am 6. Juli erlebten ca. 140 Zuhörer in der überfüllten Nikolauskirche ein mitreißendes Konzert mit Gospel&more und dem Chor Thlokomela. Die jungen Leute aus Namibia heizten mit ihren Gesängen und Tänzen so sehr ein, dass der Altarraum mehrfach trocken gewischt werden musste. Allen Zuhörern wird dieser Abend unvergesslich bleiben. Für das Straßenprojekt Thlokomela ("Pass auf dich auf!") konnten 1468 Euro Spenden eingesammelt werden. Herzlichen Dank dafür! Freuen wir uns darauf, wenn der Chor in zwei Jahren wieder zu uns kommt.

Vorankündigung:

Am Samstag, 18. November lädt Gospel&more zu einer abendlichen "Kerzenserenade" um 18.00 Uhr in die Nersinger Nikolauskirche ein. Lassen Sie sich diesen stimmungsvollen Abend nicht entgehen.

Pfarrer Tobias Praetorius



So war die Kahle-Freizeit 2017

Die Gemeindefreizeit 2017 hat viel geboten: wandern, Andacht halten, singen, eine ruhige (Filz-)Kugel schieben und einfach gemeinsam Spaß haben.

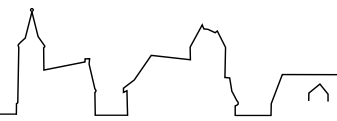
Rund 35 Teilnehmer von 2 bis 81 Jahren traten am Freitag, 30. Juni, den Aufstieg zur Kahlrückenalpe an, mit bangem Blick zum Himmel, der gerade eine kurze Regenpause machte. Trocken oben angelangt, erlebten alle miteinander ein herrliches Allgäu-Wochenende mit Morgenwanderung, Holzammel-Spaziergang, viel Spaß in der Kletterhalle, Regenbogen vor schönstem Bergpanorama, Grillen, Stockbrot-Lagerfeuer und leckerer Vollpension von Gottfried Scholl und seinem Team.



Für das geistliche Wohl sorgten Annedore Becker und Tobias Praetorius, der sich vom Kirchentags-Abschlussgottesdienst hatte inspirieren lassen. Dort hatte ein südafrikanischer Erzbischof gepredigt, dass die junge Generation die Welt besser machen kann. Er griff dabei auf die berühmten Worte "Ich habe einen Traum ..." von Martin Luther King zurück. Auf dem Kirchentag war bekanntlich der erste Schwarze US-Präsident. Kaum zu glauben, dass 50 Jahre vor seinem Amtsantritt Schwarze noch nicht einmal ein Recht auf einen Bus-Sitzplatz hatten!

Daraus entsprang der Leitgedanke der Kahle-Freizeit: Die Welt kann besser werden und die Jugend kann schaffen, was jetzt noch unvorstellbar scheint.

Ihre eigenen Ideen dazu setzten die Kahle-Teilnehmer dann kreativ um, mit Stift, Schere und Papier oder in der Filzwerkstatt, die Susanne Praetorius vorbereitet hatte. Hier fertigten kleine Hände vor allem Filzkugeln an, größere schufen wahre Kunstwerke.



So war das Kahle-Wochenende am Ende eine Bereicherung für Großeltern, Eltern, Teenager, Klein- und Schulkinder gleichermaßen. Am Sonntag traten alle fröhlich den Heimweg an. Mit herzlichem Dank an die, die diese Freizeit so stimmig organisiert und gestaltet haben.



Übrigens: Für Extra-Freude auf der Kahle sorgte noch ein ganz anderes Thema. Nachdem die Schließung der Kahlrückenalpe bereits beschlossen war und nicht nur Gemeindefreizeit-Fans betrübt hatte, sind nun weitere drei Jahre sicher – und noch viele weitere möglich. Jeder kann dies unterstützen, zum Beispiel mit einer Mitgliedschaft im Förderverein. Informationen dazu gibt es im Pfarramt.

Tobias Praetorius



Wie geht's weiter mit der Kahle...?

Am 22. Juni hat die Dekanatssynode den vorläufigen Weiterbetrieb der Kahlrückenalpe beschlossen. Innerhalb von drei Jahren soll sie im laufenden Betrieb ohne Zuschuss des Dekanats auskommen und sogar Rücklagen erwirtschaften. Wir freuen uns, dass der Betrieb weitergehen kann!

Drei Aufgaben

Durch einen Fachmann konnte nachgewiesen werden, dass die notwendigen Maßnahmen für den Brandschutz mit einem Bruchteil der genannten Mittel gewährleistet werden können. Wegen der Sicherheit der Besucher werden sie sofort umgesetzt.

Das hohe Defizit entstand dadurch, dass beim Personal nicht auf nachfragearme Zeiten reagiert werden konnte. Ein nachfrageorientiertes Personalkonzept – ähnlich dem Kindergartenbereich - wird derzeit erarbeitet.

Die Wochenenden waren fast alle ausgebucht, es mangelte an Belegungen während der Woche. Hier soll verstärkt auf Schulen und Ausbildungsbetriebe zugegangen werden, um die Kahle auch während der Woche auszulasten. Dazu wird ein moderner Marketing-Auftritt erarbeitet.

Wie können Sie unsere Arbeit für die Kahle unterstützen?

1. Werden Sie Mitglied im Förderverein Kahlrückenalpe! Ein Aufnahmeantrag liegt dieser Ausgabe des Kontakt bei. Mit 30 Euro Jahresbeitrag helfen Sie uns, notwendige Baumaßnahmen zu finanzieren. Sie haben auch selbst etwas davon: Mitglieder des Fördervereins können auch als Privatpersonen auf die Kahle, wenn eine Gruppe oben ist und noch Plätze frei sind. Künftig werden wir die zur Verfügung stehenden Plätze im Belegungskalender auf der Homepage ausweisen.
2. Sprechen Sie Gruppen an, die die Kahle nutzen wollen! Jede Belegung tut der Kahle gut.
3. Engagieren Sie sich ehrenamtlich für die Kahle. Möglichkeiten hierzu bietet künftig der Förderverein an: Mithilfe beim Bauunterhalt durch "Arbeitsfreizeiten" und ehrenamtliche Mithilfe beim Betrieb. Näheres dazu erfahren Sie bei Pfarrer Tobias Praetorius.

Gemeinsam zum Erfolg

Drei Jahre hat das Kahle-Team nun Zeit, einen wirtschaftlichen Betrieb der Kahlrückenalpe nachzuweisen. Das Potential ist da, das Haus ist wunderschön gelegen und für eine "geistliche Auszeit" in den Bergen geradezu ideal geeignet. Lassen Sie sich begeistern für dieses wunderbare Haus in den Allgäuer Bergen!

Tobias Praetorius für das Kahle-Organisations-Team



Ich bin so frei!

Auch die Evangelische Jugend in Bayern feiert „500 Jahre Reformation“. Für den 1. Juli 2017 hatte sie Jugendliche bayernweit zu Aktionen und Thesenanschlägen aufgerufen.

Schon früh hatte die Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm sich entschieden, statt vieler kleiner Aktionen eine zentrale Veranstaltung unter dem Motto „Ich bin so frei!“ auf dem Neu-Ulmer Petrusplatz zu organisieren. Mit weit über hundert Mitarbeitenden war von 15:17 bis 20:17 Uhr ein vielfältiges Programm auf und vor der großen Bühne geboten: Szenen aus dem Luther-Musical, zwei Podiumsdiskussionen mit Politikern der Stadt, dem Landkreis, dem Landtag und Bundestag sowie Kirchenvertretern der beiden großen christlichen Kirchen im Dekanat, ein lebendiger Jugendgottesdienst, ein echter Thesenanschlag 2017, Stände mit Spielen und Kreativangeboten, Informationen über Reformation und die Evangelische Jugend, leckere Verpflegung, ein Auftritt der Tanzgruppe „D4C“ aus Senden und tolle Musik der Band „bugfish“ aus Bächingen/Gundelfingen. Louis Rietschel führte als

Martin Luther durch den Nachmittag, der unter der Regie unserer Dekanatsjugendreferenten geplant worden war. Mit dem Aktionstag hat die Dekanatsjugend auf beeindruckende Weise gezeigt, dass Reformation nicht „von gestern“ ist und jüngere und ältere Menschen gleichermaßen zu begeistern vermag.

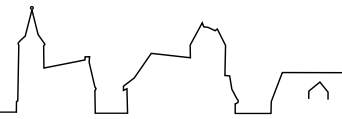
Die ersten von 95 Thesen, die von Jugendlichen aus ganz Bayern eingereicht und anschließend abgestimmt wurden:

- Wir wünschen uns eine Kirche, die zur Einheit von Christen und Christinnen steht und den Dialog mit anderen Konfessionen aufrechterhält und vertieft.
- Wir wünschen uns mehr Anerkennung für unser ehrenamtliches Engagement, sowohl von der Gesellschaft als auch von den Personen, für die und mit denen wir arbeiten.
- Wir fordern Gleichberechtigung für die kirchliche Trauung von homosexuellen Lebenspartnern.

Alle 95 Thesen sind auf re-loaded.ejb.de zu finden.

Frank Bienk/Marcus Schirmer





Kinderseiten

Der Kopf ist rund, damit unsere Gedanken die Richtung ändern können.
Albert Einstein (in Ulm geb. - 1855 - 1879).

Eine Katze und eine Maus kommen in eine Bäckerei. „Ich möchte bitte ein Stück Apfelkuchen mit Sahne“, sagt die Maus. „Und Sie?“ fragt die Verkäuferin die Katze. „Ich möchte nur einen Löffel Sahne auf die Maus.“

Was ist denn das?

Wer es wagt hat keinen Mut, wem es fehlt, dem geht es gut, wer's besitzt ist bettelarm, wem es gelingt, der ist voll Harm, wer es gibt ist hart wie Stein, wer es liebt, der bleibt allein.

Wie kommt der Hahn Karl zu seinem Huhn?

K	A	R	L
H	U	H	N

Verändert jeweils einen Buchstaben und ihr werdet sehen, dass Karl sein Huhn findet.



In einem kleinen Apfel, da sieht es niedlich aus:
 Es sind darin fünf Stübchen, grad wie in einem Haus.
 In jedem Stübchen wohnen zwei Kernchen schwarz und fein,
 die liegen drin und träumen vom lieben Sonnenschein.

Und isst du einen Apfel und spuckst die Kernlein aus,
 mit Regen, Erde Luft und Licht wird bald ein Bäumchen draus.
 Im Frühling sprießen Blüten, weiß und zart, seht sie euch an!
 Im Herbst fallen die Äpfel und es fängt von vorne an.

Gemüseball

Gestern Abend auf dem Ball tanzte Herr von Zwiebel mit der Frau von Petersil: Ach, das war nicht übel.
 Die Prinzessin Sellerie tanzte fein und schicklich mit dem Prinzen Rosenkohl: Ach, was war sie glücklich!
 Der Baron von Kopfsalat tanzte leicht und herzlich mit der Frau von Sauerkraut, doch die blickte schmerzlich.
 Ritter Kürbis, groß und schwer, trat oft auf die Zehen,
 doch die Gräfin Paprika ließ ihn einfach stehen.

Quelle: Werner Halle: „Bilder und Gedichte“

Auflösung der Kinderseite

Was ist denn das?
 Das Wörtchen „nichts“

K	A	R	L
K	A	R	L
K	A	R	L
K	A	R	L
H	U	H	N

9	1	2	8	4	6	5	7	3
6	8	3	5	7	1	2	9	4
4	5	7	3	2	9	1	6	8
8	2	9	6	1	3	4	5	7
1	6	4	9	5	7	8	3	2
3	7	5	2	8	4	6	1	9
7	4	6	1	9	2	3	8	5
5	9	1	4	3	8	7	2	6
2	3	8	7	6	5	9	4	1

Wer immer das tut, was er schon kann,
 bleibt immer das, was er schon ist...
Pfr. Sebastian Kneipp 1821 - 1897

„Je tiefer man die Schöpfung erkennt,
 umso größere Wunder entdeckt man
 in ihr.“
Martin Luther

Rate mal!

Ein Mann lief auf der Straße in riesen-
 großen Pantoffeln.
 Er trug in seiner Tasche riesengroße

Der Lehrer in der Schule, der sagt: „Ihr
 sollt nun hören!“

Gemüse, das ist gesund, vor allem
 jedoch die

Die Kühe fressen Gras, das holt man
 von der Weide.

Die Menschen essen Brot, das macht
 man aus

„Der Rettich ist viel zu scharf“, das sagt
 zu mir das Lieschen.

„Ich esse auf jeden Fall die kleinen
 roten

Kennst du die roten Kugeln? Kannst
 du sie denn erraten?

Zu Nudeln gibt es Soße, die macht man
 aus

Am Morgen ess' ich Müsli, da bin ich
 eine „Süße“,
 doch mittags mag ich Suppe, am lieb-
 sten aus

Für die Kinderseiten: Erika Semrau



Kennt ihr diesen Rechencomputer „Abakus“ aus dem
 letzten Jahrhundert? Damit haben Erstklässler das
 Zählen und Rechnen gelernt.

	1	2	8	4	6	5	7	3
6		3	5		1			4
4	5			2		1		8
8	2			1		4	5	7
1		4	9		7	8		2
3	7			8			1	9
7				9				5
5			4		8	7	2	6
2	3	8	7	6	5	9	4	

Sudoku leicht gemacht.

Wir gratulieren...

... allen, die im Oktober und November Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie nicht wünschen, dass ihr Geburtstag veröffentlicht wird.

Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.

Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Wussten Sie schon, dass...

... wir in Straß eine neue KONTAKT-Austrägerin haben? Gisela Merk übernimmt den Bezirk von Martha Hadwiger, die ihr Ehrenamt aufgeben musste, weil sie umgezogen ist.

... wir immer noch eine Nachfolgerin für Frau Anne Abele suchen, die den Kontakt in Oberfahlheim, Kastanienweg und Umgebung, ausgetragen hat. Frau Abele ist auch weggezogen. Hätten Sie Lust?

Freud und Leid

... in diesem Jahr an Buß- und Betttag wieder ein ökumenischer Bibelentdeckertag stattfinden wird?

... wir wieder auf dem Nersinger Weihnachtsmarkt vom 29.11. - 3.12. mit unserer scharfen „Feuerling-Wurst“ vertreten sind? Wir freuen uns wie alle Jahre auf Ihren großen Hunger.

... unsere Pfarrsekretärin, Renate Schlindwein, nach 24 Jahren in den Ruhestand verabschiedet wurde? Wir wünschen Frau Schlindwein alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

... die Nachfolge ab Sept. Frau Sonntag antritt. (siehe S. 19)

... vom 9.-15. Oktober die Herbstsammlung der Diakonie stattfindet. Sie wird als Hausammlung von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden durchgeführt. Das

Thema lautet in diesem Jahr: "Leben bis zuletzt - Menschen am Lebensende brauchen Pflege, Begleitung und Zuwendung". Ins-besondere soll damit die Hospiz-Arbeit unterstützt werden.

... wir wegen einer Trauung am Samstag in diesem Jahr die Steinheimer Nikolauskirche bereits am Freitag, den 29.9. um 13.00 Uhr für das Erntedankfest schmücken. Wir bitten Sie herzlich, Ihre Erntedankgaben daher bereits am Freitag bis um 13.00 Uhr in der Nikolauskirche abzugeben. Vielen Dank!

... am 7. Oktober auf dem Neu-Ulmer Wochenmarkt die Erntedankgaben zugunsten von Brot für die Welt verkauft werden? Ihre Spenden sind gerne willkommen. Frische Lebensmittel können am Freitag ganztags bei Fam. Stern in Steinheim abgegeben werden.



Konfi-Camp

Die Konfis Jasmin Hentschel und Lucca Schlosser berichten:

Am Mittwoch den 30.08.17 sind wir mit dem Bus nach Wittenberg ins Konficamp gefahren. Wir wurden herzlich durch die Mitarbeiter begrüßt, nahmen unsere Koffer und gingen in unser Zelt Dorf. Dort fanden wir 7 Schlafzelte und 1 Gemeinschaftszelt vor und richteten unsere Zelte gemütlich ein. Schon bald riefen unsere Betreuer zu Kennenlernspielen im Gemeinschaftszelt. Etwas später kamen auch unsere Mitcamper aus Plech an. Zusammen mit den insgesamt ca. 1.400 Leuten auf dem Konficamp gingen wir unter anderem zu Andachten, Workshops und auch zu einer Party. Jeden Abend fielen wir hundemüde ins Bett.

Am Donnerstag ging es nach dem Frühstück ins Großzelt. Dort angekommen sangen wir und schauten gemeinsam einen kurzen Film über Vertrauen und Zusammenhalt. Vor dem Mittagessen folgte eine Einheit zum Thema des Films in kleineren Gruppen. Am Nachmittag gab es kleine Workshops.

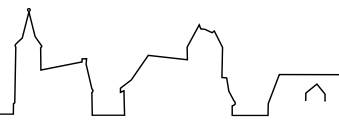
Am Freitagnachmittag besuchten wir die Stadt Wittenberg. Es gab 3 Gruppen zwischen denen man wählen konnte. Die erste beinhaltete eine Stadtführung, die zweite ging an einen kleinen Strand des CVJM, und die dritte Gruppe bekam Aufgaben, die sie als "Luther-Rallye" durch die ganze Stadt führten. Jeder von uns besuchte auch das Asisi Panorama. Gegen 18 Uhr gab es in der Schlosskirche zu Wittenberg eine Andacht und dann fuhren wir ins Camp zurück.

Der Samstag war der letzte ganze Tag. Zuerst gingen wir wieder ins große Zelt, um den Film zum heutigen Thema anzusehen. Am Nachmittag folgten wieder Workshops. Gegen Abend sangen wir Lieder und folgten einem Gottesdienst im Großzelt, an dessen Ende sich Segen abholen



Der Sonntag war dann der Abreisetag. Wir packten unsere sieben Sachen, luden diese in den Bus und fuhren heim.

*Jasmin
Hentschel
und Lucca
Schlosser*



So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19, Eingang Friedenstraße
Sekretärin Sylvia Sonntag
Tel. 07308 / 24 50
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL
"KG Steinheim" - bitte immer angeben

Bürozeiten neu:

Dienstag	09.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	16.30 - 18.30 Uhr
Freitag	09.30 - 11.30 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Pfarrerin Annedore Becker	Tel. 07308 - 9 22 57 13
Elisabeth Klughammer Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 92 11 79
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Christine Hartlich, Mesmerin und Vermietung Gemeindezentrum Nikolauskirche Nersingen	Tel. 07308 - 92 45 75
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Gospelchor „gospel&more“, über Pfarramt Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 - 24 50 Tel. 07308 - 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Gemeindezentrum Nikolauskirche	Tel. 07308 - 36 88
Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen Weißenhorn Str. 20, Nersingen	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorn Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen. **Redaktion:** Bäuerle Lorenz, Becker Annedore, Büchele Christa, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmegner Astrid, Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **V.i.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**

Ökumenisches Fest am 29. Oktober in der Gemeindehalle Nersingen

Herzliche Einladung zum ökumenischen Fest

Die Katholische Kirchengemeinde St. Ulrich und die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Steinheim laden Sie ganz herzlich ein zum ökumenischen Fest, anlässlich des 500. Reformationsjubiläums.

Wo: Gemeindehalle Nersingen

Wann: 10.00 Uhr kath. Festgottesdienst in der St. Ulrichskirche

10.00 Uhr evang. Festgottesdienst in der Nikolauskirche.

Anschließend gemeinsamer Fasanstich in der Gemeindehalle

Als Mittagessen servieren wir Eintopf. Dazu gibt es (garantiert kein Dünn-)Bier und andere Getränke, nachmittags auch Kaffee und ökumenischen Kuchen aus beiden Gemeinden.

Für Unterhaltung sorgen Einlagen unserer Gemeindegruppen und Kindergärten.

Um 16.00 Uhr schließen wir mit einer ökumenischen Abschluss-Andacht ab.

Feiern Sie mit uns, dass uns heute mehr eint als trennt!